

**Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt an der Korea University
in Seoul, Südkorea**



고려대학교
KOREA UNIVERSITY

Anreise und Bewerbung:

Für mein Auslandsjahr im Rahmen meines Studiums International Business und Management (Englisch) an der Hochschule Bochum habe ich mich für die Korea University in Seoul entschieden. Die Bewerbung für das Frühlingsemester lief von September bis Oktober. Da ich als Free Mover/Visiting Student antrat, war der Bewerbungsprozess etwas umfangreicher und ich musste zahlreiche Dokumente einreichen. Folgende Dokumente wurden gefordert: Motivationsschreiben und Studienvorhaben, „Oath of Conduct“, ein Gesundheitszeugnis und ein Notenspiegel in GPA Format, und weitere Dokumente. Viele dieser Dokumente mussten zudem von meinen Dozenten gegengezeichnet werden. Die Studiengebühren beliefen sich auf 5.000.000 KRW pro Semester (~3.500 EUR) und mussten im Voraus gezahlt werden. Nachdem ich mein „Certificate of Admission“ nach erfolgreicher Bewerbung und Zahlung der Studiengebühren erhalten hatte, konnte ich problemlos mein Visum beantragen, welches innerhalb von zwei Wochen zu mir nach Hause geliefert wurde.

Vorbereitung und Ankunft:

Ich habe ohne Belegung von formellen Sprachkursen durch ein Selbststudium gute Koreanischkenntnisse erworben, die mir bei der Ankunft in Seoul eine gute Hilfe waren, da ich mich schnell zurecht finden konnte und vieles verstehen konnte. Dies tat ich aus eigenem Interesse an der Sprache, doch empfehle ich es zumindest grundlegende Koreanischkenntnisse zu erwerben, da man zwar gut mit Englisch zurechtkommt, aber in weniger touristischen Gegenden auf Schwierigkeiten stoßen kann.

Da Seoul eine dicht bevölkerte Metropole ist, bietet die Stadt Vielzahl lebendiger Bezirke. Dies war auch bei meiner Ankunft im Bezirk rund um die Korea University der Fall. Die Gegend ist speziell auf Studierende ausgerichtet, mit vielen günstigen Essensmöglichkeiten, Cafés, Study Cafés und reichlich Einkaufsmöglichkeiten unter anderem.

Unterkunft:

Ich lebte im Wohnheim für internationale Studierende auf dem Campusgelände, etwa 10 Minuten zu Fuß vom Hauptcampus entfernt. Die Bewerbung für das Wohnheim erfolgte im Dezember, wobei man zwischen Einzel- und Doppelzimmer priorisieren konnte. Aufgrund der hohen Nachfrage ist ein Platz jedoch nicht garantiert. Glücklicherweise erhielt ich einen Platz

und teilte mein Zimmer mit weiteren internationalen Studierenden. Das Zimmer war mit einem Bett, Schreibtisch, Schrank und einem geteilten Badezimmer ausgestattet. Die Kosten für ein Semester beliefen sich auf 1.789.200 KRW (~1.200 EUR) für ein Doppelzimmer.



Bild 1: Korea University Main Campus Hauptgebäude



Bild 2: Korea University Main Campus Hauptgebäude bei Nacht

Unterstützung und Betreuung:

Nach meiner Ankunft in Korea fühlte ich mich durch den Korea University Buddy Assistants (KUBA) Club und das Global Service Center (Büro für Internationale Studierende) bestens betreut. KUBA unterstützt internationale Studierende bei der Eingewöhnung, organisiert regelmäßige Treffen und bietet außerschulische Aktivitäten wie Stadterkundungen und gemeinsame Mahlzeiten an. Das Global Service Center stand mir bei verschiedenen Fragen jederzeit hilfreich zur Seite.

Universitätskultur und Veranstaltungen

Die Korea University bietet eine lebendige Universitätskultur mit zahlreichen Veranstaltungen für internationale Studierende. Ein besonderes Erlebnis war das Cheering Orientation Event, das einen tiefen Einblick in die koreanische Universitätskultur gab. Dieses Event dient dazu, die Liebe und Unterstützung für die Universität zu stärken, insbesondere bei offiziellen Events wie Spielen gegen die Konkurrenzuniversität Yonsei University. Die Korea University Studierenden singen dabei Lieder, die die Schönheit und den Stolz auf ihre Universität ausdrücken.

Der KUBA Club organisierte ein International Student Festival, bei dem verschiedene Länderstände mit traditionellem Essen und Spielen vertreten waren. Besonders hervorzuheben ist die Festival Week, die mit verschiedenen Aktivitäten und Auftritten koreanischer Musiker

aufwartete. Der Höhepunkt war das Ipselenti Festival am Ende der Festivalwoche im Mai, bei dem noch mehr Künstler auftraten und der Cheering Club der Universität mit einer eindrucksvollen Performance das Event bereicherte. Alle Studierenden waren in den Farben der Universität gekleidet, mit offiziellen Korea University Merchandise Artikeln in rot und weiß. Bei meinem Besuch des Universitätsfestivals präsentierte der Cheering Club stolz die Lieder, die wir bei der Cheering Orientation kennengelernt haben, und alle Studierenden sangen und tanzten enthusiastisch mit. Dieser Aspekt der Universitätskultur zeigt, wie stark die Bindung der Studierenden zur Korea University ist und wie sie diese gemeinsam feiern.



Bild 3: Ipselenti Universitätsfestival Cheering Performance



Bild 4: New Jeans beim Ipselenti Universitätsfestival

Studium an der Korea University:

Die Korea University ist eine der angesehensten Universitäten Südkoreas. Ich belegte im ersten Semester, welches 16 Wochen umfasst, insgesamt 17 koreanische Credits, was 34 ECTS entspricht. Die Kurse, die ich belegt habe, umfassten:

- Introduction to Management Information Systems (English) (3 Credits)
- Introduction to Big Data Analytics and Interpretation (English) (3 Credits)
- International Business (English) (3 Credits)
- Korean Culture Diplomacy (English) (3 Credits)
- Korean for Beginners Level 2 (3 Credits)
- Korean Speaking for Beginners Level 2 (2 Credits)

Alle meine Hauptkurse wurden auf Englisch unterrichtet, und die Professoren waren sehr unterstützend gegenüber internationalen Studierenden. Die Anforderungen waren jedoch sehr

hoch. Es gab Midterm Exams in Woche 8, zahlreiche Assignments, Gruppenprojekte und Präsentationen in den Wochen 14-15, sowie Final Exams in Woche 16. Die Anwesenheitspflicht war auch sehr streng: Verspätungen und Nichterscheinen wurden mit Minusnotenpunkten bewertet, wobei man bei dem vierten Mal Nichterscheinen in dem Kurs durchfällt.

Die Kurse wurden anders bewertet als in Deutschland, oft nach einem prozentualen Schema. Ein Beispiel ist der Kurs "International Business", der zu 10% durch aktive Teilnahme und Anwesenheit, zu 25% durch das Midterm Exam, zu 35% durch Gruppenarbeiten und Präsentationen und zu 30% durch das Final Exam bewertet wurde. Die Kurswahl ist sehr wettbewerbsintensiv, da es begrenzte Plätze gibt und man nicht immer die gewünschten Kurse bekommt. Es gibt mehrere Bewerbungsphasen und eine begrenzte Anzahl an Plätzen für ausländische Studierende pro Kurs (im Durchschnitt 7-8 Plätze). Manche Kurse werden erst gar nicht für Austauschstudenten angeboten, sind aber jeweils markiert. Meine Sprachkurse fanden ausschließlich auf Koreanisch statt.

Freizeit und Leben in Seoul:

Das Leben in Seoul ist aufregend und vielseitig. Ich war viel in der Stadt unterwegs, habe verschiedene Bezirke erkundet und zahlreiche Restaurants besucht. Die Stadt bietet auch viele kulturelle Festivals und Events an, die einem die Koreanische Kultur näherbringen. Die Café Kultur ist auch sehr intensiv, mit zahlreichen Themen Cafés, um den Alltagsleben zu entkommen. An Wochenenden unternahm ich auch Trips in andere Städte wie Suwon oder Busan, um Korea intensiver zu erkunden.



Bild 5: Ausblick vom Seoul Namsan Tower



Bild 6: Suwon Hwaseong Festung

Mobilität in Seoul

Um in der Stadt herumzufahren, sind das Metro-System sowie die Busse sehr gut geeignet. Man kauft sich eine Transportation Card in einem Convenience Store für 5.000 KRW (~3,35 EUR) und lädt diese mit Bargeld auf. Eine Fahrt kostet ungefähr 1.400 KRW (~0,95 EUR) für die Metro und 1.500 KRW (~1,00 EUR) für den Bus. Seoul hat viele Subway-Linien, und man kommt gut überall hin. Taxis sind ebenfalls günstiger als in Deutschland, was eine komfortable und kostengünstige Alternative darstellt. Das gut ausgebaute öffentliche Verkehrsnetz macht das Erkunden der Stadt einfach und bequem.

Persönliche Entwicklung:

Das Jahr in Seoul war eine prägende Erfahrung für mich. Trotz der Unterstützung durch die Universität war ich in einem fremden Land am anderen Ende der Welt weitgehend auf mich allein gestellt. Ich musste auf neue Menschen zugehen, mich an die Kultur und neue Essgewohnheiten gewöhnen. Diese Herausforderungen haben mich persönlich wachsen lassen. Der Abschied fiel mir schwer, da ich viele neue Freunde aus der ganzen Welt gefunden hatte. Rückblickend war es eine wunderbare Erfahrung, so viele Kulturen kennenzulernen und gemeinsam eine neue Kultur zu erleben.

Insgesamt habe ich während meines Auslandsjahres an der Korea University in Seoul sowohl akademisch als auch persönlich enorm profitiert. Es war eine intensive, herausfordernde, aber letztendlich bereichernde Zeit, die ich jedem nur empfehlen kann, der die Möglichkeit hat, ein ähnliches Abenteuer zu erleben.